

SPIEGEL TV

SONNTAG, 4. 8., 21.50 – 22.35 UHR | RTL

SPIEGEL TV MAGAZIN

Prostitution, Menschenhandel, Geldwäsche – Die angeblichen Geschäfte



Festnahme des Rockers Frank Hanebuth

der Hells Angels auf Mallorca; **Ausgebeutet** – Die Not osteuropäischer Wanderarbeiter; **Bleibe gesucht** – Casting für die Wohngemeinschaft.

MITTWOCH, 31. 7., 21.55 – 22.40 UHR | SKY

SPIEGEL GESCHICHTE

Richard Wagner – Genius und Dämon der Deutschen Teil 1: Kapellmeister in Sachsen

Richard Wagner, geboren am 22. Mai 1813, zählt zu den wichtigsten Komponisten und zu den umstrittensten Deutschen der Kulturgeschichte. Seine Musikdramen revolutionierten die Opernwelt und faszinieren bis heute weltweit seine Verehrer. Wie kein zweiter Künstler seiner Zeit stößt Wagner aber auch auf harsche Ablehnung; Kritiker werfen ihm seinen Antisemitismus vor, machen ihn mit-



Wagner um 1875

verantwortlich für die Verbrechen des Wagner-Fans Adolf Hitler. Doch was ist dran an den Vorwürfen? Kann Musik überhaupt verführen? SPIEGEL-TV-Autor Michael Kloft hat Star-dirigent Christian Thielemann dazu befragt und Originalschauplätze besucht. Darunter auch Bayreuth, wo die Wagner-Festspiele alljährlich das Werk des „Meisters“ feiern.

GESTORBEN

Helen Thomas, 92. Sie befragte, trietzte, nervte zehn US-Präsidenten, von John F. Kennedy 1961 bis Barack Obama 2010. Die Journalistin – tätig für die Nachrichtenagentur UPI, später für die Medien-gruppe Hearst – war immer die erste Frau: erste White-House-Berichterstatterin, erstes weibliches Vorstandsmitglied des National Press Club der USA. Ihre Fragen



SAUL LOEB / AFP

waren gefürchtet. Sie forschte Richard Nixon nach seinem angeblichen Geheimplan für das Ende des Vietnam-Kriegs aus; von George W. Bush wollte sie wissen, was ihn zum Einmarsch in den Irak getrieben habe. Obama warb mit Süßigkeiten um die Gunst der Berichterstatterin, doch die hielt seiner Regierung exzessive Geheimnistuerei vor. „Ich wache morgens auf und überlege mir, auf wen ich wütend bin“, bekannte sie einmal. Als Kubas Diktator Fidel Castro gefragt wurde, was der Unterschied zwischen Demokratie in Kuba und in den USA sei, sagte er: „Ich muss keine Fragen von Helen Thomas beantworten.“ Helen Thomas starb am 20. Juli in Washington.

Virginia Johnson, 88. Die Studienabbrecherin war Aushilfssekretärin, als der Gynäkologe William Masters sie 1957 zunächst zur Assistentin und später zur Partnerin erkor. Mit ihr baute er in St. Louis das Masters and Johnson Institute auf, das gänzlich der sexuellen Aufklärung verpflichtet war. Die Autodidaktin konnte dank ihres Charmes die bizarren Sex-Experimente des Arztes gut verkaufen und stieg an dessen Seite zur allseits geachteten Expertin „Dr. Johnson“ auf. Vor Interviews musste sie allerdings mit Infokärtchen geschult werden, um die medizinischen Details nicht durcheinanderzubringen. Der Durchbruch gelang dem Duo 1966 mit dem Bestseller „Die sexu-



ART PHILLIPS / BETTMANN / CORBIS

elle Reaktion“; das Werk offenbarte unter anderem, dass Sex während der Schwangerschaft dem werdenden Kind nicht schadet. Als Amerika sich schließlich hinreichend aufgeklärt wähnte, war die Zeit des Instituts vorbei, 1994 wurde es geschlossen. Virginia Johnson starb am 24. Juli in St. Louis, Missouri.

Heinz Meier, 83. Er bestellte beim Ober Kosakenzipfel, schleppte ein Klavier durchs Treppenhaus und verhedderte sich als Lottogewinner Erwin Lindemann derart in seiner eigenen Erzählung, dass er am Ende nicht mehr wusste, wie er hieß. Wer diesen Loriot-Sketch gesehen hatte, konnte den Namen Lindemann schwer wieder vergessen. Dass der Darsteller Heinz Meier hieß, wusste dagegen kaum jemand. Meier hatte 1953 das Freiburger Wallgraben-Theater mitgegründet und spielte dort rund 200 Rollen, in Stücken von Beckett, Camus oder Thomas Bernhard. Anlässlich seines 80. Geburtstags sagte er in einem Interview über seine Arbeit mit Loriot: Schade sei nur, „dass all das, was ich sonst noch gemacht habe, gelegentlich in Vergessenheit gerät“. Von den Werken seines Entdeckers mochte er dennoch nicht lassen. Noch vor einem Monat stand er auf der Bühne – in Sketchen von Loriot. Heinz Meier starb am 21. Juli in der Nähe von Freiburg.



RODOLF HANDB / DPA

John Casablancas, 70. Bevor er seine Agentur Elite gründete, waren Models in der Regel unbekannte Schönheiten, die früh zu Bett gehen sollten und nicht besonders gut verdienten. Casablancas hingegen machte aus Models laute und ungezogene Stars, deren Ego mit den gigantischen Gagen wuchs. Den Höhepunkt dieser Entwicklung bildete Linda Evangelistas Ausspruch, für weniger als 10000 Dollar pro Tag gar nicht erst aufzustehen. Casablancas, der als Sohn vermöglicher spanischer Auswanderer in New York schon in jungen Jahren dem Jetset angehörte, bereute bald den von ihm befeuerten Hype um die sogenannten Supermodels. „Ich hasse sie alle“, erklärte er, nachdem er im Jahr 2000 nach einem Sex- und Drogenskandal Elite verlassen hatte. Gisele Bündchen sei ein „Monster an Selbstsucht“, Heidi Klum „eine deutsche Wurst ohne Talent“; über Naomi Campbell sagte er: „Sie war abscheulich. Sie können sich nicht vorstellen, welche Freude es mir bereitet hat, sie rauszuschmeißen.“ John Casablancas starb am 20. Juli in Rio de Janeiro.